

Deutschland

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **2 (1855)**

Heft 51

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-249499>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.


Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Deutschland. Am 28. November stürzte in einem der städtischen Schulgebäude von Wiesbaden die Decke eines Schulzimmers ein, während die Kinder eben ihre kurze Pause auf dem Spielplatze verbrachten.

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: J. J. Vogt in Diesbach bei Thun.

Anzeigen.

 [3] In einer ländlichen Familie des Kantons Bern wünscht man einen pädagogisch gebildeten Lehrer anzustellen, der außer in den gewöhnlichen Unterrichtsfächern auch in der französischen Sprache und auf dem Piano gut unterrichten könnte. Auskunft ertheilt Stuki, Schaffner in Jns.

Die Bernischen Blätter für

Landwirthschaft, Wald- und Gartenbau

werden auch im Jahr 1856 zu erscheinen fortfahren. Alle 14 Tage erscheint eine Nummer von $\frac{1}{2}$ Bogen groß Oktav. Der Preis von 26 Nummern ist franko für die ganze Schweiz bloß 2 Schweizerfranken und, auf der Post bestellt, Fr. 2. 20 Ct., Bestellgebühr inbegriffen. Man abonnirt bei allen Postämtern und bei dem Verleger, Hrn. Buchdrucker Wyß in Bern, Gerechtigkeitsgasse Nr. 91 und in Thun. Es werden nur Abonnemente auf ein ganzes oder halbes Jahr angenommen. Die Mitglieder der bern. Oekonom. Gesellschaft erhalten wie bisher diese Zeitschrift unentgeltlich und kostenfrei in's Haus geliefert.

Diese seit dem Jahr 1846 erscheinende Zeitschrift, Organ der Oekonom. Gesellschaft des Kantons Bern, erfreut sich stets eines großen Leserkreises. In einen neuen Verlag übergehend, der sich's zur Pflicht machen wird, diese Zeitschrift mit größter Regelmäßigkeit auf den festgesetzten Tag in die Hände der Abonnenten zu liefern, empfiehlt sie sich in die fernere Wohlwogenheit aller alten Abonnenten und in das Wohlwollen und die Rücksicht aller neu beitretenden Leser. Im gleichen Geiste und Sinn wie bisher redigirt, wird sie sich bestreben, die Verbesserung und die Entwicklung unserer Landwirthschaft zu fördern. Sie wird regelmäßig die Verhandlungen der Oekonom. Gesellschaft und die wichtigeren des leitenden Ausschusses mittheilen, so wie auch alle Bekanntmachungen desselben. Der Unterzeichnete, von 1856 an von der Oekonom. Gesellschaft mit der Redakzion dieser Zeitschrift betraut, empfiehlt sich dem lit. landwirthsch. Publikum bestens, als ihm vielleicht nicht gänzlich unbekannt und er hofft, daß diejenigen, die seinen landwirthschaftlichen literarischen Versuchen in der Allgem. Schweiz. Bauern-Zeitung bisher mit Rücksicht Aufmerksamkeit geschenkt, sie ihm auch in dieser Zeitschrift zu Theil werden lassen. Er wird es sein Bestreben sein lassen, diese Zeitschrift so vielseitig und interessant als thunlich zu machen, daher auch wo möglich alle landwirthschaftlichen Gegenstände und Zeitfragen darin besprochen werden sollen, und es sind ihm hiefür von Seite der hervorragenden Mitglieder der Oekonom. Gesellschaft, namentlich vom bisherigen wolverdienten Redaktor dieser Blätter, Hrn. Wilh. von Fellenberg von Hofwyl, die freundlichsten Zusicherungen des Beistandes und der Hülfe gemacht worden. Er hofft aber auch auf reichliche literarische Unterstützung von Seite der Leser dieser Blätter, denen er für alle Einsendungen zum Voraus seinen Dank verspricht. Wenn eine solche Zeitschrift allen Lesern genügen soll, so darf